

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 6

Artikel: Nebizin : das Magazin der Kleinkunstszene
Autor: Baer, Reto / Schaad, Felix / Raschle, Iwan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-599829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebizin

«Jimmy Cash», das erste Comicalbum
von «Igor»-Zeichner Felix Schaad

Der Rächer der Geprellten

Es ist ungewöhnlich genug, dass die *Cash*-Redaktion Woche für Woche mit fast nichts anderem als Zahlen eine Zeitung füllt. Noch mehr überrascht, dass das besagte Wirtschaftsblatt ein ganzes Jahr lang seiner finanzinteressierten Leserschaft eine Comicseite zumutete.

Von Reto Baer

Und vollends erstaunt, dass die meisten Leser Humor bewiesen und die haarsträubenden Sprechblasen-Geschichten goutierten, die sich *Cash*-Redaktor Gerardo Zanetti mit Hilfe der gutbürgerlichen Schweizer Realität ausgedacht hatte. Vielleicht ist es halt doch ein Vorurteil, dass Zahlenbeugen eine trockene Sache ist.

Nun liegen alle 51 Abenteuer von Jakob Käschlimann, der sich in einem Fernkurs zum Detektiv ausbildete und den Namen Jimmy Cash annahm; im A3 grossen Album «Jimmy Cash – Der Rächer der Geprellten» vor. Felix Schaad, auf den Texter Zanetti durch den *Nebelspalter*-Comic «Igor» aufmerksam wurde, verleiht den grotesken Polit- und Wirtschaftssatiren den richtigen zeichnerischen Pfiff. Einzig das Karikieren der Prominenten gelingt ihm nicht immer gleich gut. Aber es hat ja auch nicht jeder die Ohren von Prinz Charles, den Jimmy Cash in den Skiferien (natürlich erfolglos) vor den Paparazzi zu schützen versucht. An einem Nullachtfünfzehn-Gesicht wie jenem von Adolf Ogi beißen sich die meisten Karikaturisten die Zähne aus. Wer einen Prominenten indes nicht auf Anhieb erkennt, dem helfen die phantastischen Namensschöpfungen auf die Sprünge. Bundesrat Adi Dörfmann, Christoph Kracher von der Gems Chemie oder Konteradmiral Klöpfer von der Helvetiair, um nur einige zu nen-

nen, lassen kaum Zweifel über die wahre Identität der Karikierten aufkommen.

Welche Rolle nimmt nun aber Jimmy Cash im steten Intrigenspiel der Mächtigen und Reichen ein? Moralisch entpuppt er sich als Nachfolger Willy Tells, der den Machthabern und Finanzhais auf die (in Unschuld gewaschenen) Finger schaut. Faktisch muss er sich aber mit der Rolle des ewigen Verlierers begnügen. Je mehr er versucht, eine Katastrophe zu verhindern,

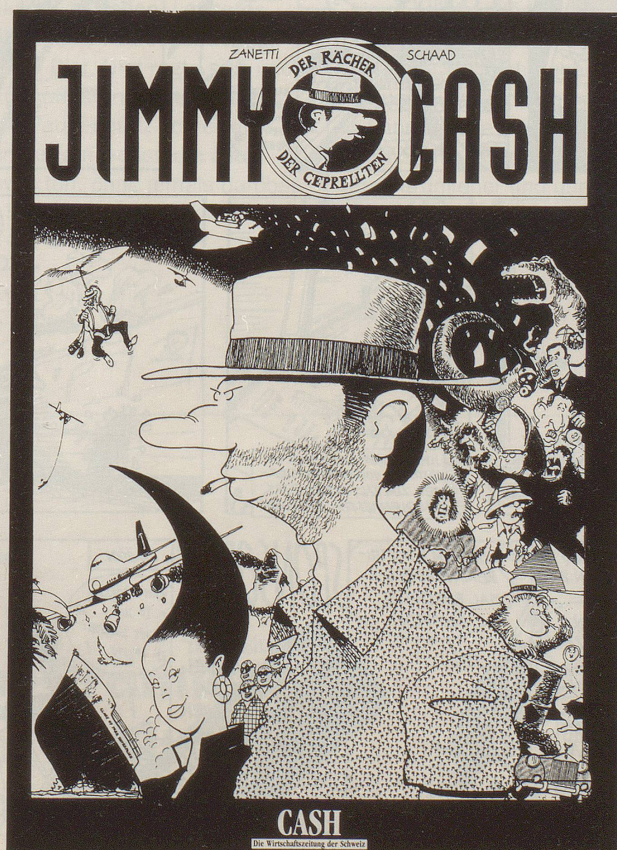
um so grösser wird sie. Doch wie könnte es auch anders sein? Schliesslich kann eine Comicfigur nicht in den Lauf der Geschichte eingreifen. Jimmy Cashes Verdienst ist aber, zwielichtige Machenschaften, Doppelzüngigkeit, vertuschte Finanzskandale und andere legale Verbrechen zu entlarven und der Lächerlichkeit preiszugeben.

Immerhin ist Jimmy Cash per Pedalo direkt vom Zürisee zu den Bahamas gestrampelt, um Wörni Krey seiner gerechten

Strafe zuzuführen. Was kann der Detektiv dafür, wenn der Finanzjongleur so schlüpfrig ist, dass er nicht nur der Justiz, sondern sogar Jimmy Cash buchstäblich durch die Finger gleitet? Ebenso schwierig erweist es sich für den Antihelden, sich mit einer ernsten Schnittwunde am Finger ans Spitalbett gefesselt der Willkür der Ärzte zu widersetzen (Tetanusspritze: Fr. 198.70, Blutentnahme: Fr. 240.35, Elektrokardiogramm: Fr. 757.30, Computertomographie: Fr. 5880.-). Selbst wenn Jimmy Cash einmal Erfolg hat, muss er sich am Ende den vielzitierten Sachzwängen beugen. So gelingt es ihm beispielsweise, die Einschaltquote des Fernsehens PRS durch eine Quizshow, in der sich selbst Altmagistraten wie Küde Wurgler oder Lisa Knopf entblößen, in die Höhe zu treiben. Doch die unabhängige Beschwerdeinstanz sieht im Prominenten-Striptease eine Konzessionsverletzung.

Alle Episoden in «Jimmy Cash» sind zum Bersten voll mit Gags. Auf jeder Seite wird sogar ein Sponsoring-Hinweis eingefügt, etwa: «Wir danken der Spar- und Leihkasse Thun für die Wiederherstellung des Gerechtigkeitsbrunnens.» Ausserdem kommen nicht nur Kenner der eidgenössischen Verhältnisse auf die Rechnung, sondern auch Comicfans. Da gibt es Anspielungen auf Obelix, Dagobert Duck, Tim und Struppi und sogar auf die berühmte Ratte Igor. Für jeden etwas also? Nicht ganz. Alle, die ganz genau wissen, was Satire darf und vor allem, was sie nicht darf, werden an «Jimmy Cash» kaum Freude haben.

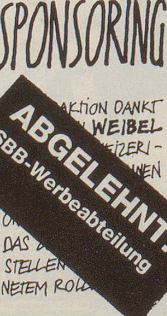
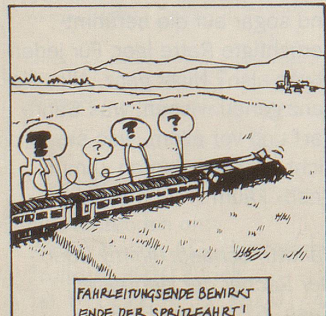
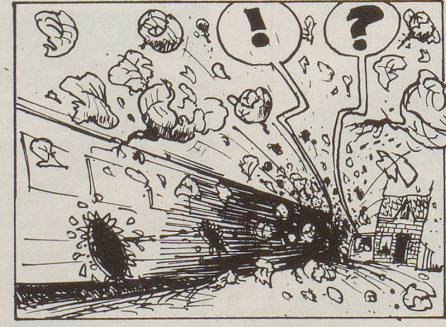
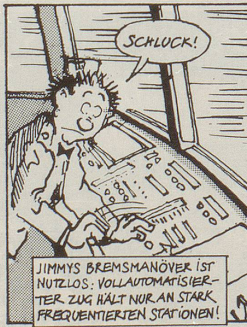
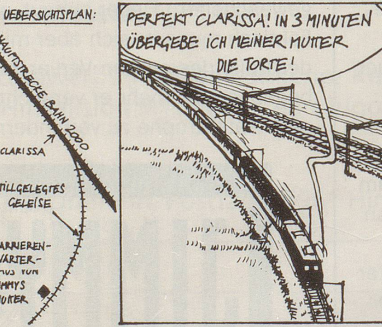
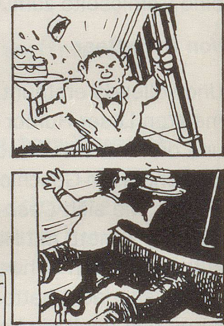
Zanetti/Schaad: *Jimmy Cash – Der Rächer der Geprellten*. Cash, 61 Seiten, Fr. 31.-



GEISTERBAHN 2000

IM ZUGE RIGOROSER SPARMASS-
NAHMEN IST AUCH DIE BAHNSTRECKE,
AN DER MUTTER KLARA KÄSCHLINMANN'S
BARRIERENWÄRTERHÄUSCHEN STEHT,
STILLGELEGT WORDEN.
ALS ZÜNPFIGE ÜBERRASCHUNG
ZUM ACHTZIGSTEN GEBURSTAG
WOLLEN IHR LIEBEVOLLER
SOHN JIMMY UND SEINE
UNVERNÜFTICHE ASSISTENTIN
CLARISSA EINEN INTERCITY
ÜBER DIE GELEISE FÜHREN!

DER CHABIS,
DIE SONNENBLUMEN,
WUNDERBAR!
DIE BAHN 2000
HAT AUCH IHRE
VORTEILE!



Jetzt im
K TIP

Krankenkassen-Prämien: Wer wo wieviel zahlt

Jetzt abonnieren

10. BIS 16. FEBRUAR 1994

IM RADIO

Donnerstag, 10. Februar

DRS 1, 14.00: **Siesta**, Szenenwechsel

ORF 1, 9.30: **«Satire braucht immer Gegner»** Zeitkritisches Kabarett der Gegenwart

Samstag, 12. Februar

DRS 1, 07.20: **Zeitungsglosse**

DRS 1, 12.45: **Zweierlei** mit Birgit Steinegger und Walter Andreas Müller

Sonntag, 13. Februar

ORF 1, 21.01: **«Contra» Kabarett und Kleinkunst** «Mariandl III oder Hofrat Geigers späte Rache». Mentale Ausflüge des Kabarettisten I. Stangl in die Wachau

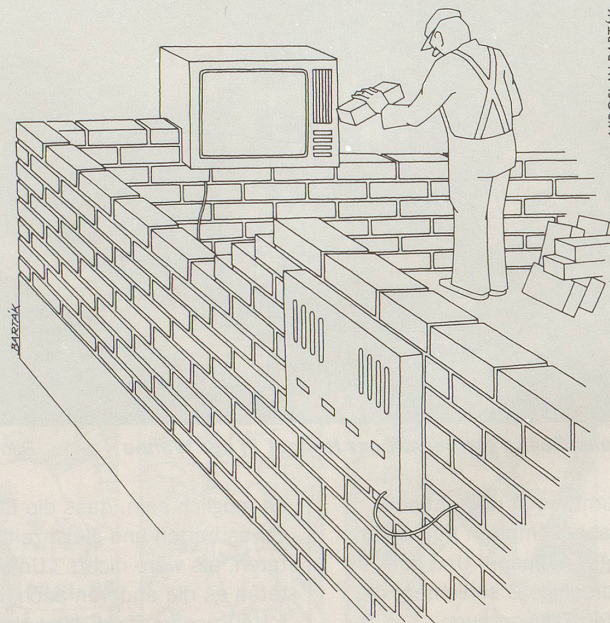
Mittwoch, 16. Februar

DRS 1, 20.00: **«Spasspartout» Von der alten zur neuen «Frankfurter Schule», Teil 1**

ACHTUNG

Vermissten Sie eine Aufführung im humoristisch-satirischen Wochenprogramm der Schweiz? Treten Sie selbst mit einem Programm auf oder betreiben Sie ein Kleintheater? Dann teilen Sie uns mit, wann Sie wo auftreten, wann welche Künstlerinnen und Künstler in Ihrem Theater zu Gast sind. Wir bitten alle Veranstalter, Kabarettistinnen und Kabarettisten, Agenturen und (Klein-)Theaterschaffende um frühzeitige Zustellung ihrer Informationen (möglichst mit Illustrationsmaterial). Redaktionsschluss ist jeweils drei Wochen vor Erscheinen des Nebelspalters (Montag).

Adresse: Nebelspalter
Veranstaltungen
9400 Rorschach



MIROSLAV BARTAK

von Adorno zu «Pardon», über Hau zur «Titanic»

Seit Anfang der achtziger Jahre gilt die sogenannte «Neue Frankfurter Schule» als einflussreichste Brut- und Werkstätte des komischen Schaffens im deutschen Sprachraum. Das «Spasspartout» geht in einer zweiteiligen Sendung dieser Erfolgsgeschichte nach. Der zweite Teil wird am kommenden Mittwoch ausgestrahlt.

Jeden Tag (ausser Samstag und Sonntag): **DRS 1**, 10.05: **Cabaret**

IM FERNSEHEN

Freitag, 11. Februar

DRS, 20.00: **Tobias**

Schweizerische Schmunzelkomödie von Ulrich Weber, Conrad Schoeffter und Doris Haug-Bieri

2. Folge; 21.15: **Mister Bean**, Sketchs mit dem englischen Komiker Rowan Atkinson

SWF 3, 23.35: **Satire-Schnitzel**, Werner Koczwara

Samstag, 12. Februar

ZDF, 23.10: **Immer Ärger mit Bernie**, amerikanischer Spielfilm 1989

Montag, 14. Februar

ORF 2, 23.45: **Fritz, The Cat**, Animationssatire, USA 1971. Nach der Vorlage der Underground-Comics von Robert Crumb gedreht, ist dieser Zeichentrickfilm eine wüste Satire auf die sechziger Jahre und ihre Auswüchse. Kater Fritz erlebt «Sex, Drugs und Rock'n' Roll»!
3sat, 22.25: **KY-TV, Satelliten-Satire-Serie**. «Gott sieht alles»

Dienstag, 15. Februar

DRS, 21.35: **Übrigens ...** heute von Markus Köbeli mit Birgit Steinegger

Mittwoch, 16. Februar

ARD, 23.00: **Nachschlag**, von und mit Matthias Deutschmann
ZDF, 0.00: **Die zehnte Muse**. Geschichte und Geschichten ums Kabarett. 2. Die Welt als Überbrettel — Kabarett der Jahrhundertwende, präsentiert von Werner Schneyder

LIVE AUF BÜHNEN

Aarau

Giger

Eine szenische Erzählung (Uraufführung) von und mit Andreas Schertenleib
16.2. (Premiere): 20.15 Uhr im Theater Tuchlaube

Baden

Golden Harlekin

Poetische Oase der Magie
Bis 20.2.: Di bis Sa 15 und 20 Uhr, So nur 15 Uhr im Kurpark

Basel

Sybille Birkenmeier: «Mobilité»

Ein musikalischer Theaterabend mit der Kabarettistin Sybille Birkenmeier und dem Akkordeonisten Klaus Bruder.
9. — 13.2. und 16. — 19.2.: Mi — Fr. um 20 Uhr, Sa um 19 Uhr und So um 16 Uhr im Vorstadt-Theater

Gerald Personnier: «Quere»

Ein Spiel des Lebens mit dem dazwischen Liegenden
11. — 13.2.: 20.30 Uhr in der Reithalle

Teatro delle Radici, Lugano: «L'Attimo del Blu»

16./17.2.: 20.30 Uhr in der Reithalle

Vreni Berlinger: «Privat fernsehen»

Täglich (Di — Sa): 20 Uhr im «Tabourettli»

Fauteuil: Pfyfferli 94

Das grosse Unterhaltungsprogramm rund um die Basler Fasnacht mit Cabaret — Schnitzelbängg — Sketches — Chansons, je 20 Uhr (So je 16 Uhr) im «Fauteuil»

Christoph Stählin: «Die Kunst der Herablassung»

Feines literarisches Kabarett
10./12.2.: 20 Uhr, 11.2.: 21.30
Uhr im Teufelhof

blues maks:

«stories und lieder aus der gletscherspalte»

16./17.2.: 20.30 Uhr in der
«Kuppel»

Bern

Maria Thorgevsky und Dan Wiener: «Charms!»

Ein tiefsinniger und humorvoller
Theaterabend
9./11./12./16.2.: 20.15 Uhr
im «Zähringer»

Liestal

Anton:

«Superanton is Back in Town»

Berner Pop-Quartett
12.2.: 21 Uhr

Oberhofen

Vera Kaa:

«Von Brecht bis Blues»

10.2.: 20 Uhr auf der Dachbüh-
ne Klösterli

St. Gallen

«Unfair Lady»



Schweizer Erstaufführung des
«One-Woman-Musicals» mit Re-
gine Weingart, unter der Regie
von Arnim Halter.

Ein satirischer Blick hinter die
Theaterkulissen, wo auch nicht
alles Gold ist...

8./9./16.2.: 20.15 Uhr in der
Kellerbühne

FöBü-Abende

11./14.2.: 20.15 Uhr in der
Kellerbühne

Tanztheater PARATAXIS

«Luna Hotel»

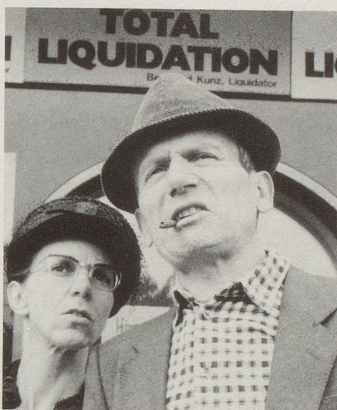
10.2.: 20 Uhr in der Grabenhalle

Winterthur

«Dreck»

von Robert Schneider
9./11./12.2.: 20.30 Uhr im
«Goldige Schluuch»

Zürich



Hans Suter: «Liquidation»

11./12.2.: 20.30 Uhr im Rest.
Weisser Wind

«Unter der Treppe»

Komödie von Charles Dyer
10./11./12.2.: 20.30 Uhr im
Theater an der Winkelwiese

Franz Hohler:

«Drachenjagd»

Bis 13.3. Di — Sa: 20.30 Uhr,
So, 19 Uhr im Theater am
Hechtplatz

Matinée des Vaudeville Thea- ters: «George Sand und Frédéric Chopin»

13.2.: 11 Uhr im Theater am
Hechtplatz

Unterwegs

Theater zur letzten Runde: «Gesank»



Eine Wirtshausrevue
Luzern, Café Parterre,
10.2.: 20.30 Uhr
Luzern, Rest. Widder,
11./13.2.: 20.30 Uhr

Kriens LU, Rest. Schwyzerhüsli,
12.2.: 20.30 Uhr

Les Reines Prochaines

Schiers GR, E.M.S.

11.2.: 20 Uhr

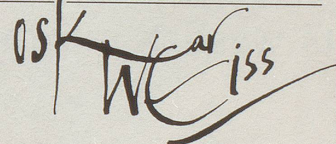
AUSSTELLUNGEN

Basel

«Rund um d'Fasnacht»

Fredi Afflerbach, Lorenz Grie-
der, Madeleine Moeschlin, Heiri
Staub, Hans Weidmann, H. Bit-
terli, Irène Greter
Bis 5.3. in der Galerie Paul Lü-
din, Riehenstr. 6. Geöffnet Di —
Fr 9 — 12 und 14 — 18.30 Uhr;
Sa 9 — 12 und 14 — 17 Uhr

Bern



Cartoons von Oskar Weiss

Bis 26.2. in der Galerie
Christine Brügger.

Hannes Binder

Illustrationen — Comics —
Acrylbilder

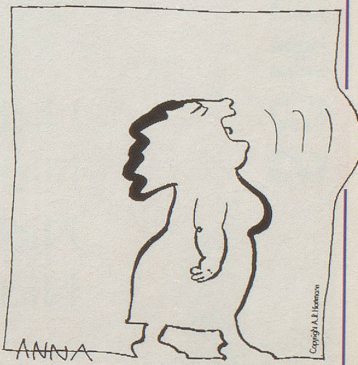
8.2. — 26.2. in der «Zähringer»
Kleinkunsthalle, Badgasse 1.
Geöffnet Di — Sa 15 — 18 Uhr

Luzern

«Heiteres zum Jahresende»,

Cartoons von **Jürg Furrer**. Bis
23.2. in der Galerie **Ambiance**,
Cysatstr. 15. Geöffnet Mi 19 —
21 Uhr oder nach Vereinbarung

Thun



Sonderausstellung SBV Schweiz mit «Hoffnung» und Humor ins Jubiläumsjahr

Karikaturen/Cartoons von Ge-
rard Hoffnung, London und
Anna Regula Hartmann, Basel.
Von Januar bis März 1994 im
«Seepark»

